

Hochwasser: Helfer zum Füllen der Sandsäcke gesucht!

21. Januar 2011 | [BlogBeat](#) | [Keine Kommentare](#) | ★★★★★ (Bewertungen: 19)

Jetzt wird es richtig ernst. Der Hochwasserstand der Elbe hat bei Wittenberge jetzt schon fast den Wert vom Jahrhunderthochwasser 2002 erreicht. Die ersten Straßen sind nunmehr gesperrt: zwischen Breese und Wittenberge, zwischen Bälow und Sandkrug sowie halbseitig in Breese. Nun gibt es auch einen Aufruf an die Bevölkerung, beim Füllen der Sandsäcke zu helfen. Wer helfen will, sollte sich einfach zu einem der Sandsackfüllplätze begeben.

Zwischen Garsedow und Hinzdorf gibt es zwei größere Sickerstellen am in diesem Bereich noch unsanierten Deich. Beide Stellen wurden mit jeweils 1100 Sandsäcken gesichert. Auf der Landseite ist die Deichböschung auf einer Länge von etwa 70 verrutscht. Mit Pfählen und Faschinen versuchen die Einsatzkräfte diese Gefahrenstelle zuzubauen. Ebenso problematisch ist die Lage entlang der L 11 bei Breese. Hier wird heute permanent daran gearbeitet, eine Überflutung mit Sandsäcken zu verhindern. Hochgerechnet werden heute nach Angaben des Landkreises bereits etwa 20 000 Sandsäcke verbaut sein. Für die kommende Nacht wird ein Vorrat von 25 000 Sandsäcken angestrebt. Für das Füllen der Sandsäcke wird jede helfende Hand gebraucht. Schwerpunkte sind der Sandsackfüllplatz in Wittenberge an der Ölmühle sowie die drei Füllplätze im Amtsbereich Bad Wilsnack/Weisen: die Schule in Breese, der Rastplatz am Deich in Bälow und der Wirtschaftshof von Weisen an der Heinrich-Heine-Straße.

Es gibt eine ausreichende Reserve an leeren Sandsäcken. Faschinen zum Verbau stehen zur Verfügung oder können nachgeordert werden. Einsatztechnik stellen der Wasser- und Bodenverband, die Polizei, die Kreisstraßenmeisterei und das Wasser- und Schifffahrtsamt zur Verfügung. Weitere Transportkapazitäten für das Wochenende sind in Rufbereitschaft.

Ab heute arbeitet das Lagezentrum des Landkreises rund um die Uhr. Mit dabei ein Verbindungsmann der Polizei, womit die Koordination mit den Kräften vor Ort gegeben ist. Im Einsatz sind 120 Feuerwehrleute aus dem Landkreis – den Amtsbereichen Meyenburg und Putlitz/Berge sowie der Gemeinde Plattenburg. Es wird nach wie vor davon ausgegangen, dass die Situation mit Einsatzkräften aus dem Landkreis bewältigt werden kann. *Bernd Atzenroth*

Morgen ausführliche Berichte im "Prignitz-Kurier".

Dieser Beitrag wurde unter [Autorentexte](#) veröffentlicht. Setze ein Lesezeichen auf den [Permalink](#).

Mein Perleberg